



Schülerfirma der Kirbachschule
Klingenstr. 35
74343 Sachsenheim - Hohenhaslach

Schulweinberg und Schülerfirma zur Vermarktung der Produkte Förderung der ökonomischen Bildung und Wahrnehmung des Kulturgutes „Weinberge“

Kirbachschüler schreiben eine Erfolgsgeschichte – Zeitungsbericht in der Bietigheimer Zeitung Im Rahmen des ZISCH Projektes (Zeitung in der Schule)

Die Schülerfirma der Kirbachschule ist ein voller Erfolg. Besonders der Schulwein aus dem eigens bewirtschafteten Weinberg wirft Gewinn ab.

In der Schülerfirma der Kirbachschule arbeiten Schüler der Klassen 7 bis 9. Beim produzieren des Schulweines (Regent) helfen die Hohenhaslacher Weingärtner und Jugendbegleiter, mit denen auch andere Produkte wie Gelee, Likör und Traubensaft hergestellt werden.

Die Schülerfirma hat mit dem Projekt Schülerweinberg schon Preise, wie z.B. den Würth- Bildungspreis, gewonnen. Die Firma wurde am 2.2.2007 gegründet. Etwa 100 Personen und Bürgermeister Fiedler waren bei der feierlichen Veranstaltung dabei. Die Firma entstand, um den Schulwein besser zu vermarkten. Verkauft wird der Rebensaft auf dem Weihnachtsmärkte in Hohenhaslach, an den Weintagen bei den Hohenhaslacher Weingütern und am Herbstfest in der Kirbachschule. Der Schülerweinberg wurde am 23. April 2004 mit einem Fest eingeweiht. An diesem Tag setzte man ca. 100 Weinreben am Hang hinter der Kirbachschule. Sorten wie Angela, Muskat bleu und Bianca stehen seither in Nachbarschaft zum Schulgebäude. Für den Schulwein wird die Rebsorte Regent angebaut. Ein Weinlehrpfad entlang der Straße entstand im Laufe der Zeit. Davor ist eine Trockensteinmauer, die im Zusammenhang mit einer Projektprüfung erbaut wurde. Bei einer anderen Projektprüfung im Jahr 2009 pflanzten Kirbachschüler weitere 18 neue Rebstöcke.

Mit diesen Projekten möchte die Schule den Schülern Verantwortung übertragen, damit sie das Marktgeschehen besser kennen lernen und ein Bewusstsein für ihr eigenes Handeln entwickeln.

Von Paul Weiberle, Klasse 8, Kirbachschule Hohenhaslach

Kooperationsprojekt: Kirbachschule - örtliche Weingärtner

Hohenhaslach und die Gemeinden des Kirbachtals (Ochsenbach, Spielberg, Häfnerhaslach) sind Weinbauorte mit überregionalem Ruf. Die Kinder und Jugendlichen kommen immer seltener mit der Tradition des Weinbaus in Berührung.

Unsere Kinder leben in der Kulturlandschaft des Weinanbaus, dazu gehört nach unserer Auffassung, dass Kenntnisse und Kontakte zur örtlichen Bevölkerung gepflegt werden.

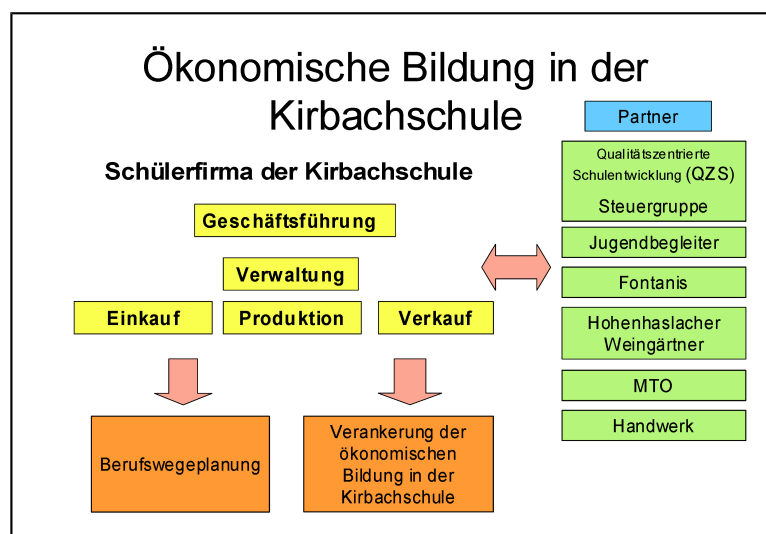
In Gesprächen mit den örtlichen Weingärtnern entstand das gemeinsame Projekt des Schüler-Weinberges.

Nach Verhandlungen mit der Stadt Sachsenheim, den örtlichen Weingärtnern (Sachsenheimer Weintage), dem Regierungspräsidium (Grundstück liegt außerhalb des Pflanzrechtes) konnte im Frühjahr 2004 gepflanzt werden.

Es hat sich als überaus positiv gezeigt, dass sich die Schule geöffnet hat und der Kontakt zu den Weingärtnern hergestellt wurde.

Nachhaltig. Das Zusammenfügen von Generationen bildet dabei einen Schwerpunkt.

- Förderung der ökonomischen Bildung in handlungsrelevanten Feldern der Produktion, der Vermarktung und des Vertriebs



Schüler der Schülerfirma haben im Rahmen der Lernwerkstatt eigenständig Bereiche der ökonomischen Bildung übernommen:

Die Funktionsstellen werden bei Ausscheiden eines Schülers durch Bewerbungsschreiben und einem Bewerbungsgespräch besetzt.

Geschäftsführung: 2 Geschäftsführer

Verwaltung: Die Verwaltung besteht im Wesentlichen aus der Buchführung – Kontoführung, Rechnungswesen, Kontakte zur Bank, Bestand an Produkten.

Einkauf: Eine Schülergruppe kümmert sich um den Einkauf, wie Flaschen, Korken, Gläser für Gelee, im Rahmen der Lernwerkstatt „Weinberg / Schülerfirma“

Produktion: Wir haben 2 Produktionsleiter, die sich verantwortlich für den Weinberg fühlen und organisatorisch den Jahresablauf mit den helfenden Weingärtnern mitgestalten.

Verkauf / Marketing: Hier können wir viel Erfolg vermelden – Firmenlogo, Weinetiketten, Durchführung von Veranstaltungen, wie Herbstfest, Weintage, Weihnachtsverkäufe.



Verkaufsorte: Wir haben im schulischen Umfeld verschiedene Verkaufsstandorte: örtliche Weihnachtsmärkte in Ochsenbach und Hohenhaslach – hier wurde vor allem Gelee verkauft, ein wichtiger Veranstaltungstermin ist das Herbstfest in der Schule. Inzwischen ein fester Bestandteil der Jahresgestaltung. Das Herbstfest findet im Oktober an einem Freitag statt und wird von circa 500 Gästen besucht.

➤ **Übernahme von Verantwortung in ökonomischen Handlungsfeldern**

Durch die Schülerfirma erfahren Schüler aus den Klassen 7-9 wirtschaftliche Handlungsfelder. Die Übernahme von Verantwortung geschieht in Teilbereichen selbständig und erfährt eine fortlaufende Erweiterung – führen von Verhandlungen mit den Partnern aus der Wirtschaft (Bank, Fontanis, Weingärtner, Handwerksbetriebe, usw.)

➤ **Kooperation mit örtlichen Weinbaubetrieben, Handel und Handwerksbetrieben**

Die Kooperation mit den Weinbaubetrieben ist durch die Pflege des Weinberges und des Kelterns mit Ausbau des Weines gegeben. Unsere Weinbaubetriebe zeigen sich überaus kooperationsbereit. Vielfältige Lernebenen sind gegeben, von notwendiger Beratung bis zur Mithilfe beim Ausbau des Weines. Die Beratung schließt auch das Marketing mit ein (Etiketten, Firmenflyer...)

Mit den Handwerksbetrieben haben wir eine intensivere Kooperation ausgebaut. Gemeinsam mit den örtlichen Handwerkern wurde ein Weinberghaus geplant und gebaut, wobei unsere Schüler vielfältige Bauberufe kennen lernen konnten. Nächste Projekte stehen an und sind in der Planung (Pizzaofen, Inneneinrichtung, usw.)

Vorhanden ist die Zusammenarbeit bei den Praktika, im Rahmen der Berufsfindung, für unsere Schüler.

➤ **Handlungsorientiertes Lernen von wirtschaftlichem Wissen: Produktion – Vermarktung – Vertrieb am Beispiel von „Fontanis“**

Am Beispiel der Schülerfirma lernen die Schüler an konkreten Aufgabenfeldern (Produktion – Vermarktung) wirtschaftliches Können und Wissen. Das „Handlungsorientierte Lernen“ wird in der Schülerfirma umgesetzt, indem die Schüler einzelne Rollen übernehmen und insbesondere auch Verantwortung dafür, die Schülerfirma ist ihr Projekt.

➤ **Aufnahme der ökonomischen Bildung in das Kern- und Schulcurriculum der Schule**

Durch den Bildungsplan 2004 sind die Schulen aufgefordert, jeweils für ihre Schule ein Schulcurriculum zu entwickeln. Für unsere Schule bedeutet dies, dass wir die ökonomische Bildung verankert haben. Die Schülerfirma steht dabei im Mittelpunkt, als konkretes Handlungsfeld ökonomische Bildung.

➤ **Eingliederung und Vernetzung der Schülerfirma in das Berufswegekonzept der Kirbachschule**

Unsere Schule hat in den letzten Jahren ein sehr umfangreiches Konzept zu „Berufswegeplanung ist Lebensplanung“ erarbeitet. Vielfältige Kooperationen mit Betrieben wurden geschlossen. Die Anbindung der Schülerfirma in den Lernbereich der Wirtschaft ist gegeben und notwendig.

➤ **Förderung der Nachhaltigkeit durch Selbstwirksamkeit**

Das Projekt ist langfristig angelegt, die Schülerfirma ist langfristig ein wichtiger Bestandteil unseres Bildungsangebotes. Damit nicht nur eine Festlegung auf die Produkte des Weinberges gegeben ist haben sich unsere Schüler auf einen neutralen Firmennamen

geeignet (KIS steht für Kirbachschule), auch das Firmenlogo wurde dementsprechend gestaltet (Schüler: „Da unsere Schule und unsere Lehrer edel sind brauchen wir auch ein edles Firmenlogo“). Mit dem Namen und Logo ist die Ausweitung zu anderen Produktgruppen gegeben und in anderen Unterrichtseinheiten, wie „Produkte kommen auf den Markt“ einsetzbar.

Beteiligung

Beteiligung am Projekt		
Schüler	25 Schüler aus den Klassen 7-9	Schüler nehmen an der Lernwerkstatt Schülerfirma in jahrgangsübergreifenden Gruppen 7-9 im Regelunterricht teil. Einzelne Schüler wechseln nach einem Tertial und neue Schüler kommen hinzu.
Lehrkräfte	1 Lehrer	Kollegium ist informiert und einbezogen
Jugendbegleiter	1 Jugendbegleiter	Hilft bei der Umsetzung und fördert die Kontakte zu den Partnern
Kooperationspartner	Weinbaubetriebe,	
Handwerksbetriebe	aus dem örtlichen Umfeld	
Schulsekretärin		berät und hilft

Schüleräußerungen:

Die Schülerfirma finde ich gut, weil man hier Verantwortung zu übernehmen lernt. (Paul)

In der Schülerfirma lerne ich Dinge, die mir später im Berufsleben helfen können. (Daniel)

In der Schülerfirma arbeitet man mit vielen anderen Schülern zusammen, dabei lernt man Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Teamfähigkeit. (Robert)

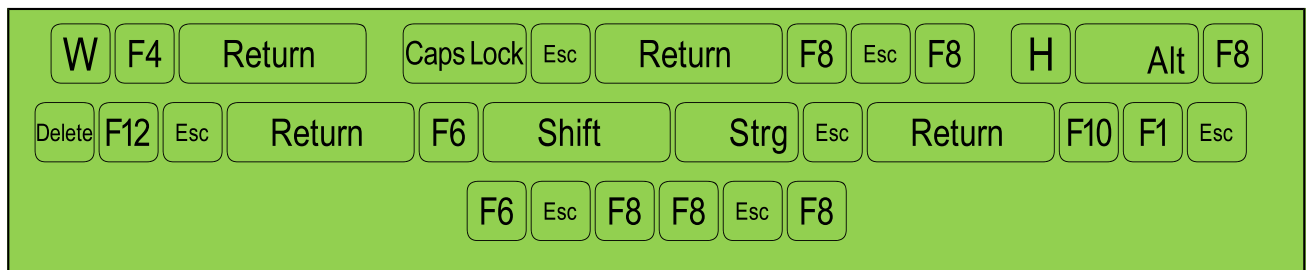
In der Schülerfirma lernt man:

Überweisungen schreiben, Buchführung und wie man ein Konto führt.

Im Weinberg zu arbeiten ist manchmal hart aber es macht trotzdem Spaß.(Mansur)

Bei der Lese helfen immer alle mit, dadurch lernt man auch das Zusammenarbeiten. (lesmael)

Die Schülerfirma gibt uns Gelegenheit die Schule nach außen zu präsentieren und das macht uns große Freude. (Hannes)



Schulern ermöglicht, eine gesicherte Berufswahl zu treffen. Unsere Schule ist im ländlichen Raum, da spielen Handwerksberufe eine große Rolle.

Unsere Hauptschulklassen 8 / 9 sollen über die Realisierung von Projekten (Bau eines Pizzaofens, Herstellung von Möbeln für unser Weinberghaus) vielfältige Erfahrungen machen können. In Begleitung von Handwerkern aus der Region werden Bauprojekte geplant, gebaut und der Öffentlichkeit präsentiert.

Ziel:

Kennenlernen von Handwerksberufen durch die konkrete Realisierung von Bauprojekten.

Vertiefung der Ausbildungsreife

Unsere Schüler haben neben unserem Schulweinberg ein Weinberghaus gebaut. Dieses Haus bedarf vieler Handwerksarbeiten und damit verbundenen Kosten, damit es für die Schule nutzbar wird. Dies soll ein Treffpunkt für die Schule werden.

Projektschritte:

Planen, realisieren, prüfen, präsentieren

Unsere Schüler haben die Außengestaltung und die Inneneinrichtung geplant. Die Planungen wurden den notwendigen Handwerkern vorgestellt und in einem Fachgespräch wurden die notwendigen Arbeiten besprochen. Gemeinsam mit den Handwerkern werden die Projekte realisiert und umgesetzt.

Begleitend werden Handwerksberufe kennengelernt und in einer Präsentation dargestellt.

Die Vorhaben werden im Unterricht umgesetzt. WAG und NuT, Fachverbünde die sich dazu eignen.

In einem Organisationsdiagramm wird die benötigte Zeit und die Termine mit den Handwerkern festgehalten.

- Die Schüler planen, bauen und präsentieren ihr Projekt.
- Gestaltung der Außenanlage unseres Weinberghauses
- Bau eines Pizzaofens
- Licht und Wärmestrahler in das Haus installieren
- Möbel für das Weinberghaus (4x3 Meter) planen und herstellen
- An zwei Fenstern Fensterläden anbringen
- Handwerksberufe dokumentieren

Personelle Beteiligung:

22 Schüler, 2 Lehrer, 1 Schulleiter

Verschieden Handwerker (Elektriker, Bauunternehmer, Maurer, Zimmermann, Tischler, usw.)

Die Nachhaltigkeit ist dadurch gewährleistet, dass die Schüler stolz auf ihre Produkte sein können, die Wertschätzung steigt und für die gesamte Schulgemeinschaft nutzbare Produkte entstanden sind.

Der Nutzen wird hoch sein, da die Schulgemeinschaft einen Veranstaltungsort bekommt und die Schüler deutliche Schritte zur Ausbildungsreife gehen können.

Wertschätzung erfahren und Perspektive vermitteln ist uns ein großes Anliegen.

Schüler sollen immer wieder die Möglichkeit haben sich zu zeigen, sich zu beweisen und Freunde am „Schaffen“ finden.

In der Kooperation mit den örtlichen Handwerkern öffnet sich die Schule und die Schüler müssen sich mit vielfältigen Kompetenzen zeigen.

Verlässlichkeit, Gespräche führen, Zeitpläne einhalten, flexibel auf Anforderungen reagieren, unterschiedlichste Arbeitstechniken anwenden.

Fernow, Rabe